

II-10731 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5250 N

1993 -07- 15

ANFRAGE

der Abgeordneten Christine Heindl, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Gedenkdienst

Seit der Zivildienstnovelle 1991 besteht laut § 12 b die Möglichkeit Zivildienst in Form von Gedenkdienst an Holocaustgedenkstätten im Ausland abzuleisten. Das Projekt "Gedenkdienst e. V." ist eine anerkannte Trägerorganisation im Sinne des § 12 b Abs 3 Zivildienstgesetz.

Zur Zeit befinden sich vier Gedenkdiener in den Gedenkstätten Yad Vashem, Theresienstadt, Amsterdam und Auschwitz. Diese Zivildienen werden zwar mit 100.000,- öS pro Jahr und Person unterstützt, der Verein "Gedenkdienst", der die Organisations- und Verwaltungsarbeit des Projekts leitet, arbeitet jedoch ehrenamtlich und mittlerweile defizitär.

Da ab Oktober weitere Gedenkdienstleistende in Washington eingesetzt werden, droht sich die finanzielle Situation weiter zu verschärfen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Sie haben sich in einer Stellungnahme sehr positiv über das Projekt Gedenkdienst geäußert. Ich zitiere: "Jede Generation muß sich der Schrecken einer vergangenen Zeit bewußt werden, um mitbauen zu können an einer Welt des Friedens und der Achtung der Menschenrechte. Das Projekt Gedenkdienst dient dieser wichtigen Aufgabe der Bewußtseinsbildung im Sinne des Wortes 'Niemals vergessen...'. In diesem Sinne ist die Arbeit im und am Projekt Gedenkdienst in die Zukunft gerichtet, in der Schatten der Vergangenheit keinen Platz mehr haben dürfen."
Bedeutet diese Äußerung nun, den Verein konkret zu unterstützen oder müssen wir annehmen, daß es sich hier um leere Worte handelte?
2. Können Sie sich vorstellen, den Verein "Gedenkdienst" für seine Arbeit für das Ansehen der Republik Österreich finanziell zu unterstützen? Wenn ja, ab wann und wieviel?
3. Können Sie sich vorstellen, die Publikationen des Vereins (z.B. "Gedenkdienst Info") finanziell zu unterstützen und deren Verbreitung an österreichischen Schulen zu fördern?